

Evaluierungsbericht zum Pilotprojekt 2023/2024

Aufsuchende Beratung gegen Energiearmut in der Großwohnsiedlung Südtiroler Bauten in Fürstenfeld

Schwerpunktaktion zur Unterstützung von Armutsgefährdeten aus den Förderprogrammen „Soziale Energiesparberatung mit Gerätetausch“ und „Wohnschirm Energie“



Projektrahmen

Laufzeit:

- Okt 2023: initiale Idee und Anfrage
- Herbst 2023: Aufbau der Kooperation und Ideenschmiede
- Jän/Feb 2024: Detailplanung zur Bewerbung, Drucksorten, Leerstandswohnung
- 7. März 2024:
 - ✓ 2 Mieter*innenversammlungen im Rathaus Fürstenfeld
 - ✓ Lokalausweis, Siedlungserkundung
 - ✓ Bezug der leerstehenden Beratungswohnung
- 12.-21. März 2024: Beratungszeitraum vor Ort in der Siedlung
- 29. April 2024: Evaluierung
- Ende Mai 2024: Fertigstellung Projektbericht

Projektteam:

- Initiative: Joachim Friessnig
- Caritas Projektleitung: Gabriella Dokter
- Caritas Projektmitarbeit: Petra Geier, Johannes Haas
- Caritas Beratungsteam: Kira Zus, Jasmine Ringel, Markus Rass & Fritz Herzinger,
- Projektunterstützung durch: Hausverwaltung Südtiroler Bauten, Stadtgemeinde Fürstenfeld

Förderung

Das Pilotprojekt kam zur Gänze ohne Fördermittel aus. Die Zusammenarbeit von engagierten, schnell handelnden Akteur*innen ermöglichte die direkte und effektive Unterstützung der armutsgefährdeten Siedlungsbewohner*innen.

Projektvorbereitung

Initiative

Der Sozialreferent Gemeinderat Mag. Joachim Friessnig, der auch Modellregionsmanager der Ökoenergieregion Fürstenfeld ist, wandte sich im Herbst 2023 an die Caritas Beratungsstelle zur Existenzsicherung in Fürstenfeld mit einer Kooperationsanfrage. Die Stadtgemeinde habe einen Schwerpunkt gegen Energiearmut gesetzt und wolle daher die Angebote der Caritas direkt zu unterstützungswürdigen Haushalten bringen.

In gemeinsamen Vorüberlegungen mit Gabriella Dokter, Leiterin für Projekte zur Armutsprävention in der Caritas Steiermark, ist es somit zum folgenden Pilotprojekt gekommen.

Ziel

Das Ziel der Aktion sollte es sein, Beratungsleistungen zur Prävention von Energiearmut auf niederschwellige Weise zu den Anspruchsberechtigten zu bringen, für die die Schwelle in eine Beratungsstelle zu gehen möglicherweise zu hoch wäre oder für die der Besuch der Beratungsstelle möglicherweise schambehaftet ist.

Ausgangslage

Gestiegene Betriebskosten, Mietpreise, Lebensmittel- und Energiekosten stellen für viele Mieter*innen zunehmend eine Belastung dar, die es ihnen erschwert, ihre Lebenskosten schuldenfrei zu begleichen. Viele haben keine Kenntnis über die Förderungen der Länder und des Bundes, die sie dafür in Anspruch nehmen könnten. Mit dem Pilotprojekt wurde der Versuch gestartet, die Menschen zu informieren und im Bedarfsfall direkte Unterstützungsleistungen vor Ort in ihrer direkten Wohnumgebung zu vermitteln.

Projektidee

Wir wollten die Mieter*innen vor Ort direkt in ihrer Siedlung zu den zwei größten aktuellen Fördermaßnahmen des Bundes, nämlich dem Wohnschirm Energie (Erleichterung bei Zahlungsrückständen von Energierechnungen) und Soziale Energiesparberatung im Haushalt und Gerätetausch beraten.

Unsere zugrundeliegende Arbeitshypothese war, dass in der Fürstenfelder Südtiroler Siedlung eine große Anzahl an Bewohner*innen knapp an oder unter der Armutgefährdungsschwelle lebt, bei denen Energiearmut bereits ein Thema ist oder als Bedrohung gilt.

Testsiedlung

Die Großwohnsiedlung Südtiroler Bauten wurde Anfang der 1940er Jahre im Deutschen Reich (Deutschland und Österreich) im Umfang von 150 Wohneinheiten in einheitlicher Bauweise, damals für die zugezogenen Südtiroler, errichtet. Die Siedlung ist sanierungsbedürftig und beherbergt viele Pensionist*innen und erwerbslose Personen.

Durch die Kooperation mit der Stadtgemeinde, konnten wir in Erfahrung bringen, dass ca. 1 Drittel der Bewohner*innen von Sozialunterstützung leben oder zumindest Heizkostenzuschuss beziehen, d.h. armutsgefährdet sind.

Einige Bewohner*innen bewohnen die Siedlung bereits seit vielen Jahrzehnten, daher kennen sich viele untereinander.

Die Siedlung besteht aus insgesamt 22 Adressen in mehreren Gebäuden.

Unsicherheiten

Im Vorfeld haben wir als Hürden vermutet, dass eine Sanierung der Siedlung ansteht, Mieter*innen wegen mutmaßlicher Änderungen und Kostenerhöhungen beunruhigt sind und deswegen eventuell kein Interesse haben, in ihren aktuellen Wohnungen Beratung oder Gerätetausch in Anspruch zu nehmen.

Die größte Unsicherheit für uns stellte sich die Bedarfseinschätzung dar. Wie viele Personen von Zahlungsrückständen betroffen sind bzw. wie viele Haushalte tauschwürdige Altgeräte besitzen, konnte im Vorfeld nicht abgeschätzt werden. Dass eine Energiesparberatung für alle erforderlich sein könnte, erschien uns sinnvoll, wobei wir auch nicht wussten, wie die Interessenslage diesbezüglich sein würde.

Eine weitere Unsicherheit stellte die Möglichkeit einer umfassenden Bewerbung der Aktion dar.

Projektumsetzung

Zeitstruktur

Die initiale Kontaktaufnahme fand, wie bereits erwähnt, Mitte Oktober 2023 statt. Nach außen getragen wurde das Projekt am 7. März 2024 in zwei Mieter*innenversammlungen. In den darauffolgenden zwei Wochen vom 12. März bis zum 21. März war das Projektteam an jeweils drei Tagen in der Woche vor Ort, um Beratungen anzubieten. Die Abschlussreflexion und Evaluierung des Projekts erfolgte am 29. April.

Bewerbung der Aktion

Unsere Herausforderung in der Bewerbung war die Frage, wie wir möglichst alle Bewohner*innen erreichen können, sodass sie über diese Schwerpunktaktion informiert sind. Dazu haben wir folgende Maßnahmen gewählt:

- Infolyer in die Postkästen
- 2 Mieterversammlungen mit vorangegangener Aussendung über die Stadtgemeinde und Hausverwaltung im Vorfeld
 - Präsentation der Aktion und Förderprojekte
 - Informationsblätter zu beiden Projekten
 - Terminlisten für die Terminvereinbarung
 - Terminkarten für vereinbarte Termine
- Aushänge in den Eingangsbereichen der Wohnhäuser (Anschlagtafeln)
- Beschilderung an der eigens eingerichteten Beratungswohnung
- Hinweisschilder in der Siedlung

Weitere Beratungsangebote

- Informationsblätter zu den Projekten (z.B. für Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt)
- Flyer der BEX-Sprechstunde im Carla Laden in Fürstenfeld
- Kontaktkarten einer KEM-Energieberatung für jene, die keinen Anspruch auf die Energiesparberatung über die Förderschiene haben
- Angebot auch für nicht Anspruchsberechtigte allenfalls auszutauschende Wasserboiler zu erfassen und an die Hausverwaltung weiterzuleiten, sodass die vielfach veralteten Boiler über die Stadtgemeinde getauscht werden können.

Stakeholder

1. Gemeinderat Stadtgemeinde Fürstenfeld
2. Bürgermeister von Fürstenfeld
3. Städt. Hausverwaltung der Südtiroler Bauten Fürstenfeld
4. Caritas Pilotprojektleitung und
 - erstberatende Mitarbeiter*innen der Projekte Wohnschirm Energie und Soziale Energiesparberatung mit Gerätetausch (teilweise in Doppelfunktion mit Beratung zur Existenzsicherung)
 - aufsuchende Energiesparberater*innen

Indirekt: die Fördergeber Sozialministerium und Klimaministerium/Klimafonds

Operative Umsetzung

Zu den Erstberatungen konnten Bewohner*innen mit oder ohne Termin kommen. Bei den vorangegangenen Mieterversammlungen wurden teilweise bereits schon Termine vergeben. Die vereinbarten Terminen wurden von allen Bewohner*innen vorstellig wahrgenommen. Auch haben unangemeldete Bewohner*innen das Beratungsangebot in Anspruch genommen, wie ebenso Personen, welche zufällig (zeitgleich vor Ort waren oder durch Mundpropaganda über Bewohner*innen der Siedlung nach außen getragen worden ist) auf das Projekt aufmerksam geworden sind.

Ebenso wurde von dem Beratungsteam, das jeweils vor Ort war, Kontaktaufnahmen mit Siedlungsbewohner*innen lukriert (Outreach-Work).

Als Beratungsstelle wurde von seitens der für die gegenständliche Siedlung verantwortlichen Hausverwaltung, der Stadtgemeinde Fürstenfeld, eine leerstehende Wohnung in der Siedlung eigens zur Verfügung gestellt. Somit konnte man in zwei getrennten Räumlichkeiten, Beratungsleistungen durchführen, und in einem eingerichteten Sozialraum Informationen über das gegenständliche Projekt austauschen.



Wohnküche der Beratungswohnung: Hier war das Projektteam vor Ort

Themen und Fragen der Interessent*innen

Das meiste Interesse bezog sich bei den die Beratungsstelle aufsuchende Personen auf Fragen zu Haushaltsgeräten, sowie auf Energiekostenrückstände von ein paar hundert Euro. Vor allem Waschmaschinen, Kühlschränke und Boiler standen im Vordergrund. Die Bewohner*innen wollten wissen, wie viel z.B. ein Kühlschrank an Strom verbraucht und welche energiesparenden Maßnahmen sie selbst setzen können, um ihre monatlichen Energiekosten zu reduzieren. Auch kam der Wunsch nach einem Boilertausch öfter auf; dies wurde von dem Projektteam an die zuständige Hausverwaltung weitergegeben.

Zielgruppe und Reichweite

Die aufsuchenden Personen waren den Gruppen der Mindestpensionist*innen, Alleinerzieher*innen, und Sozialhilfeempfänger*innen zugehörig, und in die Altersklasse 45 bis 70 Jahre einzuordnen. Die Mehrheit der Personen waren Österreicher*innen.

Das Caritas-Projektteam vor Ort, konnte durch unterschiedliche Interventionen die Bewohner*innen der Siedlung Südtiroler Bauten in Fürstenfeld erreichen:

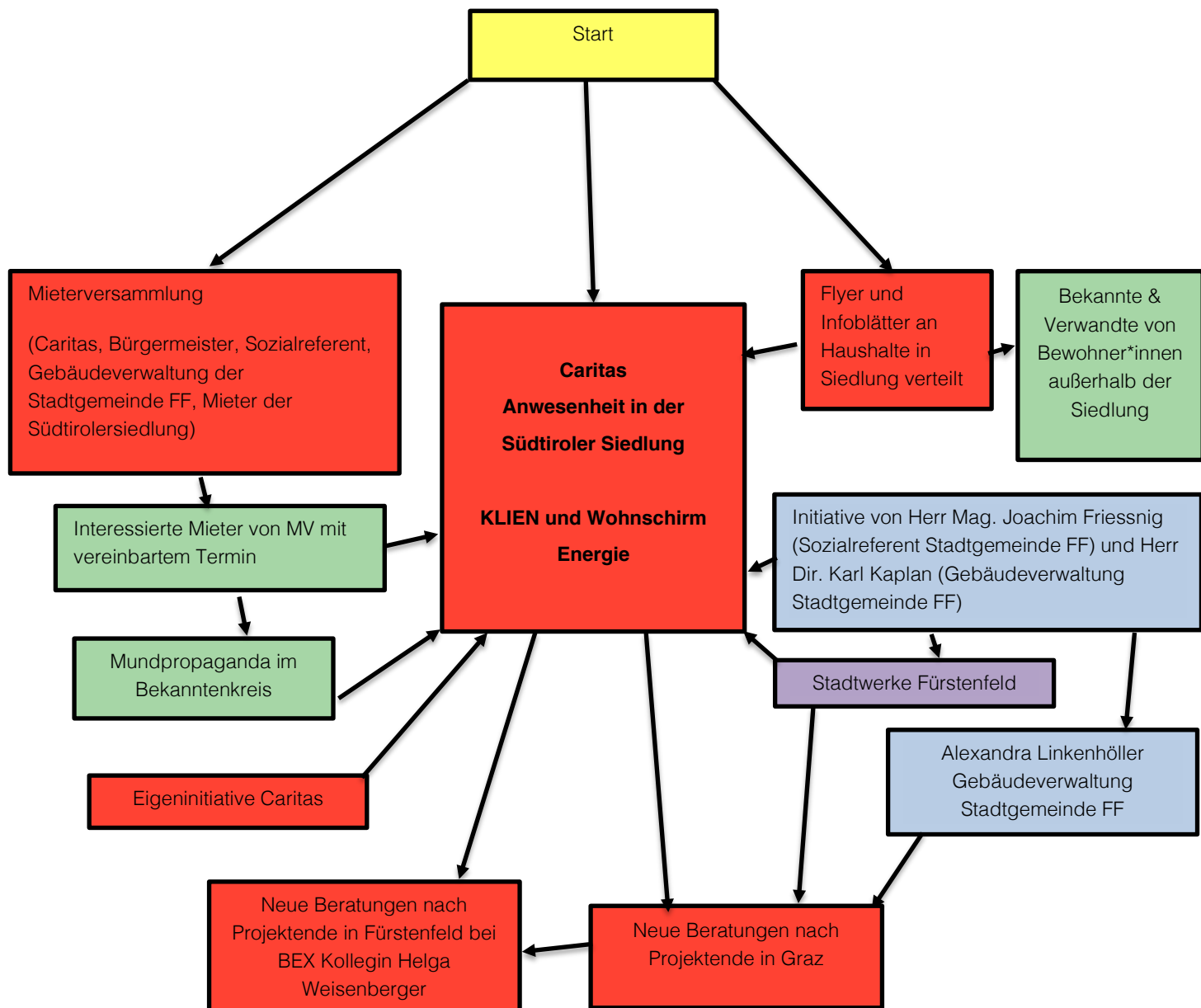
- Reine Information über die Förderprogramme gegen Energiearmut und die Schwerpunktaktion vor Ort
- Konkrete Beratungen zu einem oder mehreren Förderprogrammen
- Antragstellungen zu einem oder mehreren Förderprogrammen
- Weitervermittlung zu ergänzenden Beratungsangeboten (Beratungsstelle zur Existenzsicherung Fürstenfeld und Wohnungssicherungsstelle)

	Mieter*innen bei Versammlung	Termine	Infogespräche	Beratung mit Antragstellung	Beratung ohne Antragstellung
Soziale Energiesparberatung	14	5	4	13	5
Wohnschirm Energie				7	3

Somit wurden durch das Projekt rund 50 Haushalte erreicht. Es konnten 32 individuelle Beratungen durchgeführt werden, die wiederum zu 20 Antragstellungen geführt haben. 4 Haushalte konnten zu ergänzenden Hilfsangeboten vermittelt werden. Alle weiteren Bewohner*innen, die mit dem Projektteam in Kontakt waren, konnten für hinkünftige Bedarfsfälle über die Fördermöglichkeiten und die Schwerpunktaktion informiert werden.

*2 weitere Bewohner*innen der Siedlung wurden zufällig unmittelbar vor der Schwerpunktaktion ebenfalls im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Energiesparberatung und Gerätetausch“ durch die Caritas vor Ort beraten.*

Graphische Darstellung des Projektverlaufes



Projektakteur*innen



Projektteam wirft am Tag der Mieter*innenversammlungen die Infoflyer in Postkästen

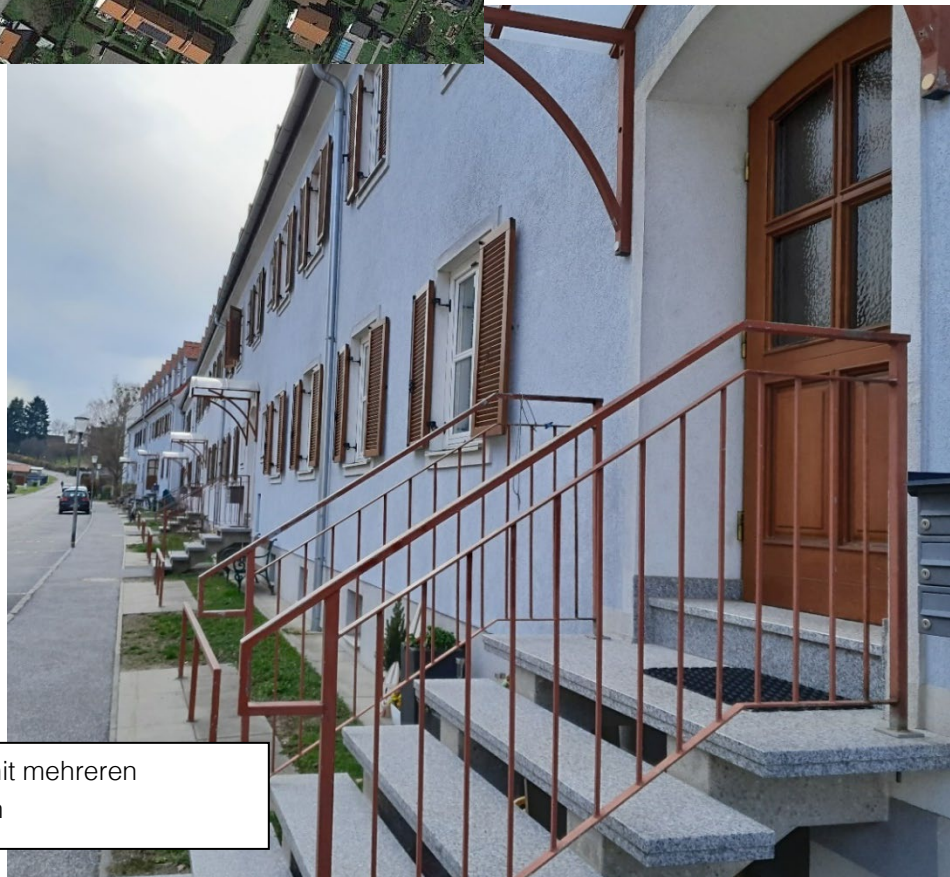


Bürgermeister mit Bewohner*innen der Siedlung, Electronic Partner und Sozialreferent Gemeinderat Mag. Joachim

Siedlung Südtiroler Bauten



Luftbild Siedlung Südtiroler Bauten in Fürstfeld



Siedlungsgebäude mit mehreren Eingängen/ Adressen